
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2019**

62518

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Griechisch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **13**

Bitte wenden!

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten!

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Aufgabenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten.

Aufgabenbereich I

„Wer kein Griechisch kann, der muss sich eingestehen, gar nichts zu können, weil ihm ohne Kenntnis dieser Sprache die Welt der Wissenschaften verschlossen ist.“ (aus: M. Hillgruber: Wer kein Griechisch kann, kann gar nichts, *Forum Classicum* 1/2017, S. 4–10)

Erörtern Sie, ob und inwiefern dieses Zitat auch in der heutigen Zeit noch als Argument für das Lernen von Griechisch in der Schule herangezogen werden kann! Beziehen Sie bei Ihrer Antwort sowohl den Sprachunterricht als auch geeignete Beispiele aus dem Literaturunterricht mit ein!

Fortsetzung nächste Seite!

Aufgabenbereich II

Aufgabe II 1

Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption der beiliegenden Lehrbuchlektion (Kairos 2 neu, Lektion 53, Bamberg 2013, vgl. Anlagen 1–4) in all ihren Teilen!

Für die Durchnahme dieser Lektion sind ca. zwei Unterrichtsstunden in einer 9. Klasse vorgesehen; gehen Sie daher bei Ihrer Analyse auch darauf ein, wo Sie Ihre didaktischen Schwerpunkte hinsichtlich Sprache und Inhalt setzen würden!

Aufgabe II 2

Aus den beiden für den Griechischunterricht der 10. Klasse in Bayern zugelassenen Lesebüchern (*Kairos neu Lesebuch*, Bamberg 2013 [vgl. Anlagen 5–6] und *Der Mensch auf der Suche, Lesebuch Griechisch*, Paderborn 2014 [vgl. Anlagen 7–10]) wurde jeweils die Behandlung des Textes Xenophon, Memorabilien 1,1,10–16 (mit Auslassungen) herausgegriffen.

Analysieren Sie die im Folgenden abgedruckten Auszüge aus den Lesebüchern und vergleichen Sie die beiden Vorlagen! Begründen Sie dabei, in welchen Bereichen Sie jeweils die Konzeption eines der beiden Lesebücher vorziehen würden!

Übersetzung des Textes nach O. Güthling:

Aber er verkehrte ja immer vor aller Augen. Denn des Morgens in der Frühe besuchte er die Säulenhallen und die Turnplätze, und zur Mittagszeit konnte man ihn dort sehen, und auch zu andern Tageszeiten war er immer da zu finden, wo er mit den meisten zusammentreffen konnte. Auch sprach er gewöhnlich, und wer wollte, konnte zuhören. Aber keiner hatte jemals von Sokrates etwas Gottloses oder Unheiliges gesehen oder gehört.

Auch redete er nicht, wie die meisten, über die Natur des Weltalls, indem er darüber Betrachtungen angestellt hätte, was es mit dem von den Philosophen so genannten *Kosmos (Weltall)* für eine Bewandnis habe und nach welchen Naturgesetzen alle Himmelserscheinungen vor sich gehen, sondern er hielt sogar diejenigen, welche über solche Dinge grübelten, für töricht.

Und zuerst fragte er dabei, ob sie etwa schon wähten, in menschlichen Dingen genügend erfahren zu sein und deshalb solche Grübeleien vornähmen, oder ob sie wähten, das Geziemende zu tun, wenn sie die menschlichen Dinge beiseiteließen und sich mit göttlichen beschäftigten.

Er wunderte sich aber, wenn es ihnen nicht klar war, dass es Menschen unmöglich sei, dieses ausfindig zu machen, da ja auch diejenigen, welche sich auf ihre Disputationen über solche Gegenstände sehr viel zugutetäten, nicht dieselben Ansichten hätten, sondern wie Wahnsinnige einander gegenüberständen.

Er selbst aber hätte sich immer über menschliche Dinge unterhalten, indem er betrachtete, was fromm, was gottlos, was schön, was schimpflich, was recht, was unrecht sei; was Besonnenheit und Keckheit, Tapferkeit und Feigheit sei; wie ein Staat und ein Staatsmann, wie Regierte und Regent sein müssten und anderes dergleichen, das, wie er überzeugt war, einen jeden, der es weiß, zu einem guten und tüchtigen Menschen macht, den aber, welcher es nicht weiß, mit vollem Rechte zu einem Knechte herabwürdigt.

Fortsetzung nächste Seite!

53

Ein Weltherrscher wird geboren

- Μη νομίζετε πάντα τὰ περι τοῦ βίου καὶ τῶν ἡθῶν ἀνδρῶν λαμπρῶν γεγραμμένα βέβαια εἶναι. Καὶ δὴ καὶ μὴ πιστεύσητε τῷ Πλουτάρχῳ γράφοντι περὶ τῆς τοῦ Ἀλεξάνδρου γενεᾶς. Γράφει γὰρ περιττὰ καὶ θαυμάσια, ἵνα σκεψώμεθα τὸ μέγεθος αὐτοῦ καὶ παράδειγμα λάβωμεν. Ἐγένετο ὁ Ἀλέξανδρος κατὰ τὸν Πλούταρχον ἐν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ, ἐν ἣ ὁ ναὸς ὁ τῆς Ἀρτέμιδος ὁ ἐν τῇ Ἐφέσῳ πυρὶ ἐπρήσθη¹. Εἰσὶν, οἱ εἰκάζουσιν ταῦτα γενέσθαι, ἵνα βλεφθῆ ἡ μέλλουσα συμφορὰ τῆς Ἀσίας καὶ ἐκπλαγῶσι πάντες οἱ ἐκεῖ.
- 9 Πρὸς δὲ τούτοις ὁ Φίλιππος ἐδέξατο τὴν τοῦ υἱοῦ γενεὰν ἅμα τρισὶ νίκαις. Καὶ οἱ μάντιες ἐκήρυξαν τοῦτο τὸ σημεῖον πεμφθῆναι, ἵνα πάντες μάθωσι τὸν Ἀλέξανδρον ἁ-νίκη-τον (!) ἐσόμενον.

1) ἐπρήσθη: (er wurde niedergebrannt), er brannte nieder


- E** Mahnungen: 1. Ἀλέξανδρος τοῖς στρατιώταις: Μη κάμητε γυμναζόμενοι, ἵνα μὴ χείρονες τῶν ἐναντίων γένησθε.
2. Σωκράτης τοῖς δικασταῖς: Μη βουλευσθε ἀνοσίως.
3. Περικλῆς τοῖς Ἀθηναίοις: Μη φύγητε μήτε τοὺς παρόντας μήτε τοὺς μέλλοντας κινδύνους.
4. Ἰησοῦς ἀνθρώπῳ τινί: Μη φονεύσης, μὴ κλέψης, μὴ ψευδο-μαρτυρήσης (!).
5. Μενέλαος τῷ Ἀγαμέμνονι „Δεῖ τὴν Ἰφιγένειαν θῦσαι, ὅπως μὴ ὁ στόλος κωλυθῆ τοῦ πλοῦ.“
6. Πρίαμος τῷ Ἔκτορι „Μὴ μένε πρὸ τῆς πόλεως, ἵνα μὴ ὑπ' Ἀχιλλέως φονευθῆς.“
7. Πλάτων τοῖς φίλοις: Μη παύσησθε διαλεγόμενοι, ὅπως ἀπαλλαγῶμεν ἁ-μαθίας (!).

2 Im Königspalast steht die Geburt bevor. König Philipp befiehlt den Priestern:

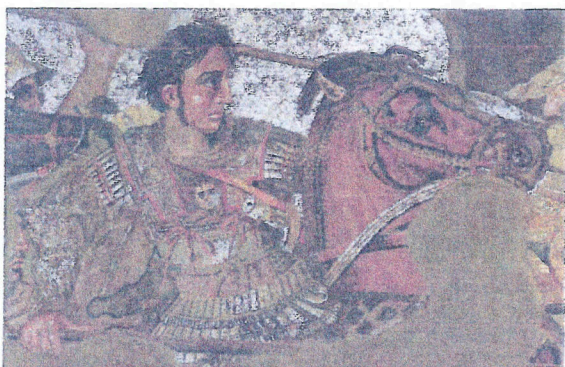
- a) Μη ἐπιλάθησθε τῇ Εἰλειθυῖα θῦσαι.
b) Μη ταύτην τὴν βοῦν θύσητε, οὐ γὰρ καλὴ ἐστιν.
c) Κίνδυνός ἐστιν, μὴ (hier: dass) ἡ θεὰ τὸ τέκνον καὶ τὴν μητέρα βλάψῃ.
d) Λάβετε οὖν τήνδε τὴν βοῦν καὶ θύσατε.
e) Μη παύσησθε εὐχόμενοι τοῖσδε τοῖς λόγοις.
f) Ὁ Εἰλειθυια, μὴ λίπης τόνδε τὸν οἶκον.
g) Ἐπίκουρος τοῦ τεκεῖν γενοῦ.

3 Der frühgriechische Dichter Tyrtaios fordert die spartanische Jugend zur Tapferkeit im Kampf auf: Μη φυγῆς (!) αἰσχροῦς ἄρχετε μηδὲ φόβου, τοὺς δὲ παλαιότερους ... μὴ καταλείποντες φεύγετε. Weshalb verwendet der Dichter den verneinten Imperativ Präsens und nicht Konjunktiv Aorist mit μή?

4 König Philipp befiehlt nach der Geburt Alexanders: Φυλάττετε τὸ παιδίον, ἵνα μὴ ἀρπασθῆ μηδ' ὑβρισθῆ. Μεταπέμψασθε τὰς ἀρίστας τίτθας (Ammen), ἵνα εὖ καὶ καλῶς τραφῆ τε καὶ παιδευθῆ. Μη ταραχθῆτε τοῖς τῶν πολεμίων λόγοις. Εὐχέτε τοῖς θεοῖς, ἵνα κακῶν ἀπαλλαγῶμεν καὶ κακοὶ δαίμονες (!) ἀποτραπῶσιν.

 Versuche, den Satz „Πιστεύω στο θεό.“ neugriechisch „richtig“ zu lesen und zu übersetzen.

Alexander auf einem römischen Mosaik der Kaiserzeit nach einem griechischen Gemälde des 4. Jh.s von Philoxenos (Pompeji, Casa del Fauno)



Die Konjugation des Verbs: Konjunktiv Aorist Aktiv und Medium; Aspekt; Konjunktiv im Hauptsatz (2): Prohibitiv

W: νομίζω (11B), λαμπρός, -ά, -όν (17A), βέβαιος, -ον (35B), περί (mit Gen.) (22B), ἡ γενεά (16A)

τὸ ἦθος, -ους	der Charakter, die (innere) Haltung, Gewohnheit	Ethik
πιστεύω	ich glaube, vertraue	πιστός
περιττός, -ή, -όν	übermäßig, überflüssig	περί
θαυμάσιος, -α, -ον	erstaunlich, seltsam; bewundernswert	θαῦμα, θαυμάζω, θαυμαστός
τὸ μέγεθος, -ους	die Größe	μέγας
τὸ παρά-δειγμα, -ατος	das Beispiel, Vorbild	Paradigma, paradigmatisch

1 Der Konjunktiv Aorist Aktiv und Medium wird gebildet, indem an den (schwachen bzw. starken) Aoriststamm dieselben Moduszeichen und Endungen angehängt werden wie im Konjunktiv Präsens (vgl. 52 A 1). Dabei fehlt der für den schwachen Aorist typische Charaktervokal α.

	Aktiv		Medium	
	schwache Bildung	starke Bildung	schwache Bildung	starke Bildung
Stamm	παιδευ-σ-	φύγ-	παιδευ-σ-	γεν-
Übersetzung	(damit) ich erziehe ...	(damit) ich entkomme ...	(damit) ich mir erziehe ...	(damit) ich werde ...
1. Pers. Sg.	παιδεύ-σ-ω	φύγ-ω	παιδεύ-σ-ω-μαι	γέν-ω-μαι
2. Pers. Sg.	παιδεύ-σ-η-ς	φύγ-η-ς	παιδεύ-σ-η	γέν-η
3. Pers. Sg.	παιδεύ-σ-η	φύγ-η	παιδεύ-σ-η-ται	γέν-η-ται
1. Pers. Pl.	παιδεύ-σ-ω-μεν	φύγ-ω-μεν	παιδευ-σ-ώ-μεθα	γεν-ώ-μεθα
2. Pers. Pl.	παιδεύ-σ-η-τε	φύγ-η-τε	παιδεύ-σ-η-σθε	γέν-η-σθε
3. Pers. Pl.	παιδεύ-σ-ω-σι(ν)	φύγ-ω-σι(ν)	παιδεύ-σ-ω-νται	γέν-ω-νται

Der schwache Konjunktiv Aorist darf auf keinen Fall mit dem Futur verwechselt werden. Generell ist zu beachten, dass es im Griechischen keinen Konjunktiv Futur gibt.

Besonderes Augenmerk ist allerdings auf mehrdeutige Formen zu legen, deren Bedeutung sich allein aus dem Kontext erschließen lässt, z.B.:

παιδεύσω: ich werde erziehen (Futur Aktiv)
 (damit) ich erziehe (Konjunktiv Aorist Aktiv)

53

2 Der Konjunktiv Aorist hat kein Augment und damit **keine Vergangenheitsbedeutung**, er unterscheidet sich vom Konjunktiv Präsens nur durch den **Aspekt** (vgl. Bd. 1, Übersicht S. 231):

Ὁ στρατηγός πολὺν χρόνον
σύνεστι τοῖς στρατιώταις,

Der Feldherr ist lange Zeit mit den Soldaten zusammen,

- ἵνα πιστεύωσιν αὐτῷ. • damit sie zu ihm **Vertrauen haben**. (linear / hier: durativ)
- ἵνα πιστεύσωσιν αὐτῷ. • damit sie zu ihm **Vertrauen fassen**. (punktuell / hier: ingressiv)

3 Als **Prohibitiv** (lat. *prohibere* = abhalten) drückt der **Konjunktiv Aorist in der Verbindung mit μή** – seinem punktuellen Aspekt entsprechend – ein **Verbot in einem konkreten Einzelfall** aus.

Ein **allgemein gültiges Verbot** wird dagegen durch den **Imperativ Präsens in Verbindung mit μή** ausgedrückt:

Μὴ νῦν ψεύσησθε.

Lügt jetzt **nicht!**

Μὴ ψεύδεσθε.

Lügt **nicht** (d.h. niemals)!

B Die Konjugation des Verbs: Konjunktiv Aorist Passiv

W: γίγνομαι, ἐγενόμην (17A, 27B), βλέπω (19A), ἐκ-πλήττω (43A), δέχομαι (16B), κηρύττω (30A)

τὸ πῦρ, πυρός	das Feuer	Pyromanc, Pyrotechnik
ἔστιν, οἱ / εἰσίν, οἱ	einige, manche (wörtl. es gibt welche, die)	
εἰκάζω	ich vermute	ἔοικα
πρός (m. Dat.)	bei; außer	
πρός τοῦτοις	außerdem	
ὁ μάντις, -εως	der Seher, Wahrsager	μαντεῖον, μαντεύομαι, μαίνομαι
τὸ σημεῖον, -ου	das Zeichen, Vorzeichen	
πρὸς τῇ πόλει	bei der Stadt	

Der Konjunktiv Aorist Passiv wird gebildet, indem

- beim schwachen Aorist an das Tempuszeichen **-θη-** und
- beim starken Aorist an die Verbalstockerweiterung **-η-** (aktive) **Ausgänge wie die Konjunktivformen von εἶναι** (vgl. 52 B 1) **angehängt** und mit diesen **kontrahiert** werden.

Die Kontraktion verläuft nach dem Muster $(\theta)\eta + \omega \rightarrow (\theta)\tilde{\omega}$ bzw. $(\theta)\eta + \eta \rightarrow (\theta)\tilde{\eta}$, z.B.:

*παιδευ-θή-ω → παιδευ-θῶ

	schwache Bildung	starke Bildung
Stamm	παιδευ-θη-	ἀπαλλαγ-η-
Übersetzung	(damit) ich erzogen werde ...	(damit) ich befreit werde ...
1. Pers. Sg.	παιδευ-θ-ῶ	ἀπαλλαγ-ῶ
2. Pers. Sg.	παιδευ-θ-ῆ-ς	ἀπαλλαγ-ῆ-ς
3. Pers. Sg.	παιδευ-θ-ῆ	ἀπαλλαγ-ῆ
1. Pers. Pl.	παιδευ-θ-ῶ-μεν	ἀπαλλαγ-ῶ-μεν
2. Pers. Pl.	παιδευ-θ-ῆ-τε	ἀπαλλαγ-ῆ-τε
3. Pers. Pl.	παιδευ-θ-ῶ-σι(ν)	ἀπαλλαγ-ῶ-σι(ν)

2. Sokrates als Philosoph

2.1 Was steht im Zentrum der Philosophie?

Xenophon beschreibt den Tagesablauf des Sokrates, benennt die Themen und Gegenstände der Gespräche, die Sokrates führte, und ordnet ihn in die Philosophiegeschichte ein. (Xen., *mem.* 1,1,10–16)

W λοιπός (50A), οί πλείστοι (46B), μέλλω (32A), σκοπέω (59A), ἔχω (11A), φροντίζω (10A), ὁ αὐτός καί / ὁ αὐτός m. Dat. (17B), διακέμμαι (77B), κέκλημαι (66B)

G prädikatives Partizip (39B, 40A), substantivierter Infinitiv (10B), verschränkter Relativsatz (78A2)

Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε αἰεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερωῷ· πρῶ τε γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦει καὶ πληθούσης ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερός ἦν, καὶ τὸ λοιπὸν αἰεὶ τῆς ἡμέρας ἦν, ὅπου πλείστοις μέλλοι συνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολὺ, τοῖς δὲ βουλομένοις ἐξῆν ἀκούειν.
 Οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως, ἥπερ τῶν ἄλλων οἱ πλείστοι, διελέγετο σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔχει καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, ἀλλὰ καὶ τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυε.
 Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐσκόπει, πότερά ποτε – νομίσαντες ἰκανῶς ἤδη τὰνθρώπινα εἰδέναι – ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν, ἢ – τὰ μὲν ἀνθρώπινα παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες – ἠγοῦνται τὰ προσήκοντα πράττειν. Ἐθαύμαζε δ' εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἔστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὐρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταῦτα δοξάζειν ἀλλήλοις, ἀλλὰ τοῖς μαινομένοις ὁμοίως διακεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους.
 Αὐτὸς δὲ περὶ τῶν ἀνθρωπείων αἰεὶ διελέγετο σκοπῶν, τί εὐσεβές, τί ἀσεβές, τί καλόν, τί αἰσχρόν, τί δίκαιον, τί ἄδικον, τί σωφροσύνη, τί μανία, τί ἀνδρεία, τί δειλία, τί πόλις, τί πολιτικός, τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἠγεῖτο καλοὺς κάγαθους εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκληθῆσθαι.

πρῶ früh am Morgen

ὁ περιπάτος Säulenhalle – πλήθω sich füllen (→ τὸ πλήθος) – ὅπου wo

ὡς τὸ πολὺ meistens, in der Regel

5

πώποτε LW – ἀ-σεβής, -ές gottlos (→ σέβομαι)

εἶδεν hier: mit GCP

ἥπερ wie

ὅπως wie LW

10 τὰ οὐράνια Erscheinungen am Himmel

φροντίζω hier: m. Akk. statt Gen. – μωραίνω dumm sein, dumm handeln – ἀποδεικνύω = ἀποδείκνυμι m. AcP

AN – αὐτῶν Gen. zu ἐσκόπει – πότερα ... ἢ ἀνθρώπινα = τὰ ἀνθρώπινα

15 παρ-ἴημι unbeachtet lassen

τὰ προσήκοντα → προσήκει

ἐπεὶ hier: denn LW, erg. ἔλεγε

μέγιστον φρονέω ἐπὶ sehr stolz sein auf etwas

δοξάζω meinen, vermuten (→ ἡ δόξα)

20

ἀ-σεβής, -ές Z. 6

ἡ μανία Torheit (→ μαινομαι) – ἡ δειλία → δειλός

ἀρχικός (3) m. Gen. zum Herrschen über jmd. geeignet

25 ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ... verschränkter Rel.satz

ἀνδραποδώδης, -ες denkend oder handelnd wie ein Sklave

1. Begründen Sie aus dem Text, warum Sokrates' Philosophieren mit dem Begriff „anthropologische Wende“ verbunden wird. Beziehen Sie sich dabei vergleichend auf **M 1**.
2. Stellen Sie in Gruppenarbeit eine knappe Übersicht über die Philosophiegeschichte Griechenlands zusammen und präsentieren Sie diese in der Klasse. Das Kapitel *Griechische Philosophie in Kairos neu 2*, S. 24f., kann Ihnen hierbei ein Einstieg sein.
3. Erläutern Sie die klare Ablehnung der vorsokratischen Philosophie durch Sokrates, indem Sie die Begriffe „Spekulation“, „Argumentation“, „Wahrheit“ verwenden.

4. Weisen Sie den im letzten Abschnitt genannten Themen platonische Dialoge zu. Verwenden Sie dafür eine Literaturgeschichte oder ein Fachlexikon.
5. Vergleichen Sie M 2 und M 3 mit der Darstellung des Xenophon und versuchen Sie eine Begründung der unterschiedlichen Urteile.

i Vorsokratiker

Die abendländische Philosophie begann im 6. Jh. v. Chr. mit den sogenannten Vorsokratikern, den Philosophen, die in ihrer Mehrzahl vor Sokrates lebten. Sie wurden, wie Aristoteles sagt, vom Staunen (θαυμάζειν) getrieben. Ihr Interesse galt vor allem der Frage nach dem Ursprung (ἀρχή) der Welt und nach deren Gesetzmäßigkeiten

Die ersten Antworten fanden Philosophen aus Milet in Ionien (sog. Milesische Schule): Thales erkannte im Wasser (ὕδωρ) den Urstoff, Anaximander im Unendlichen bzw. Unbestimmten (ἄπειρον), Anaximenes in der Luft (ἀήρ).

Für Pythagoras von der Insel Samos war alles Zahl (ἀριθμός) und Harmonie (ἁρμονία). Zahlen und Zahlenverhältnisse sah er als Schlüssel zum Kosmos an. Für die Atomisten Leukipp und Demokrit aus Abdera war alles aus Atomen (ἄτομα), unteilbaren kleinsten Bestandteilen, und leerem Raum zusammengesetzt.

M 1 Cicero über Sokrates

Sokrates aber rief als Erster die Philosophie vom Himmel herab, machte sie in den Städten heimisch und führte sie sogar in die Häuser ein und zwang sie, über

das Leben, die Sitten und die guten und schlechten Dinge Untersuchungen anzustellen.
(*Tusculanae Disputationes* 5,10; übers.: E. A. Kirfel)

M 2 Die frühgriechischen Philosophen ...

... waren keine weltfremden Denker, sondern um die Erklärung der Naturerscheinungen leidenschaftlich bemühte, den vielfältigen Fragen des praktischen Daseins gegenüber tätig aufgeschlossene Männer. In der Überlieferung werden sie häufig mit bestimmten Erfindungen oder Neuerungen in Verbindung gebracht. So soll

Anaximander von Milet als Erster den Sonnenschattenmesser gefunden und bei der Sonnenuhr in Sparta aufgestellt haben.

(Gigon, O.: Philosophie und Wissenschaft bei den Griechen, in: Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, Bd. 2, Griechische Literatur, hrsg. von E. Vogt, S. 234)

M 3 Thales – ein weltfremder Philosoph?

Sokrates: „Den Thales soll, als er die Sterne betrachtete (...), nach oben blickte und dabei in einen Brunnen fiel, eine witzige und freundliche Magd aus Thrakien verspottet haben, dass er sich bemühe, alle Phänomene am Himmel zu erkennen, das aber, was vor ihm und zu seinen Füßen liege, ihm verborgen bleibe. Derselbe Scherz passt für alle, die mit der Philosophie ihr Leben verbringen. Denn in Wirklichkeit entgeht einem solchen Manne beim Nächsten und beim Nachbarn nicht nur, was dieser tut, sondern beinahe auch, ob er ein Mensch ist oder irgendein anderes Wesen.“

(Plat., *Thät.* 174a–b)



Anlage 6 zu Aufgabe II 2, Kairos neu Lesebuch

Fortsetzung nächste Seite!

1.2 Im Zentrum der sokratischen Philosophie: Der Mensch (Xenophon, Memorabilien 1,1,10 – 13; 16)

φανερός, ἄ, ὄν – οἱ πλεῖστοι – σύνειμί τι – ἡ φύσις – ἡ ἀνάγκη – ἀποδείκνυμι (F) –
προσῆκει – δυνατός, ἢ, ὄν – διάκειμαι – εὐσεβής

1. εἰμί oder εἶμι? Ordnen Sie die folgenden Verbformen der entsprechenden Grundform zu und übersetzen Sie diese:
εἰσίν – εἶσιν – ἦειν – ἦν – ἦσαν – ἦσαν – εἶναι – ἰέναι – ἔσομαι

2. Partizipien:
 - a) Nennen Sie jeweils die Grundform und übersetzen Sie die folgenden Partizipien:
οἱ βουλόμενοι – ὁ καλούμενος – οἱ μαινόμενοι – οἱ εἰδότες – οἱ ἀγνοοῦντες
 - b) Bei einigen Verben der sinnlichen Wahrnehmung sind verschiedene Konstruktionen möglich:
Ἀκούω τὸν Σωκράτη ἄδικόν τι λέγειν: Die Wahrnehmung beruht auf einem Gerücht.
Ἀκούω τὸν Σωκράτη ἄδικόν τι λέγοντα: Die Wahrnehmung beruht auf der Darstellung anderer.
Ἀκούω τοῦ Σωκράτους ἄδικόν τι λέγοντος: Die Wahrnehmung beruht auf eigener Erfahrung.
Beschreiben Sie, welche Konstruktion im Griechischen jeweils vorliegt, und suchen Sie dann nach einer jeweils adäquaten Übersetzung.

3. Negationen:
 - a) Unterscheiden Sie die jeweilige Bedeutung:
οὐδεῖς – οὐδέν – οὐδέ – οὔτε ... οὔτε
 - b) Wenn sich gleichartige Negationen häufen, verstärken sie den negativen Sinn. Nur wenn die letzte Negation nicht zusammengesetzt ist, hebt sich der negative Sinn auf. Übersetzen Sie entsprechend:
Σωκράτης οὔποτε οὐδέν ἀνόσιον ἐπραξεν. – Σωκράτης οὐδενὶ οὐκ ἐν τῇ ἀγορᾷ διελέγετο. – Οὐδενὶ οὐκ ἐξῆν συνεῖναι τῷ Σωκράτει. – Οὐδεῖς οὔποτε Σωκράτη οὔτε ἀσεβῆς οὔτε ἀνόσιον πράττοντα εἶδεν.

Anlage 7 zu Aufgabe II 2, Der Mensch auf der Suche

Fortsetzung nächste Seite!

16

Die Person des Sokrates – Der Mensch auf der Suche nach Wahrheit

Der Athener Xenophon, der selbst dem Freundeskreis um Sokrates angehörte, will in seinen „Erinnerungen an Sokrates“ die Vorwürfe gegen seinen Lehrer entkräften. Im vorliegenden Textabschnitt erläutert er, womit Sokrates seinen Tag verbracht hat und mit welchen Fragen er sich dabei beschäftigt hat.

Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε αἰεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ. Πρῶ τε γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἦει καὶ πληθούσης ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερός ἦν καὶ τὸ λοιπὸν αἰεὶ τῆς ἡμέρας ἦν, ὅπου πλείστοις μέλλοι συνέσεσθαι. Καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολὺ, τοῖς δὲ βουλομένοις ἐξῆν ἀκούειν. Οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος 5 ἤκουσεν.

Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως, ἥπερ τῶν ἄλλων οἱ πλείστοι, διελέγετο σκοπῶν,

ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔχει

καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων, 10

ἀλλὰ καὶ τοὺς φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυε.

Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐσκόπει,

πότερόν ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη ἀνθρώπινα εἰδέναί ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων φροντίζειν,

ἢ τὰ μὲν ἀνθρώπινα παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες, ἡγοῦνται 15 τὰ προσήκοντα πράττειν.

Ἐθαύμαζε δ', εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἐστίν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστίν ἀνθρώποις εὔρεῖν. Ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταῦτα δοξάζειν ἀλλήλοις, ἀλλὰ τοῖς μαινομένοις ὁμοίως διακεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους. 20

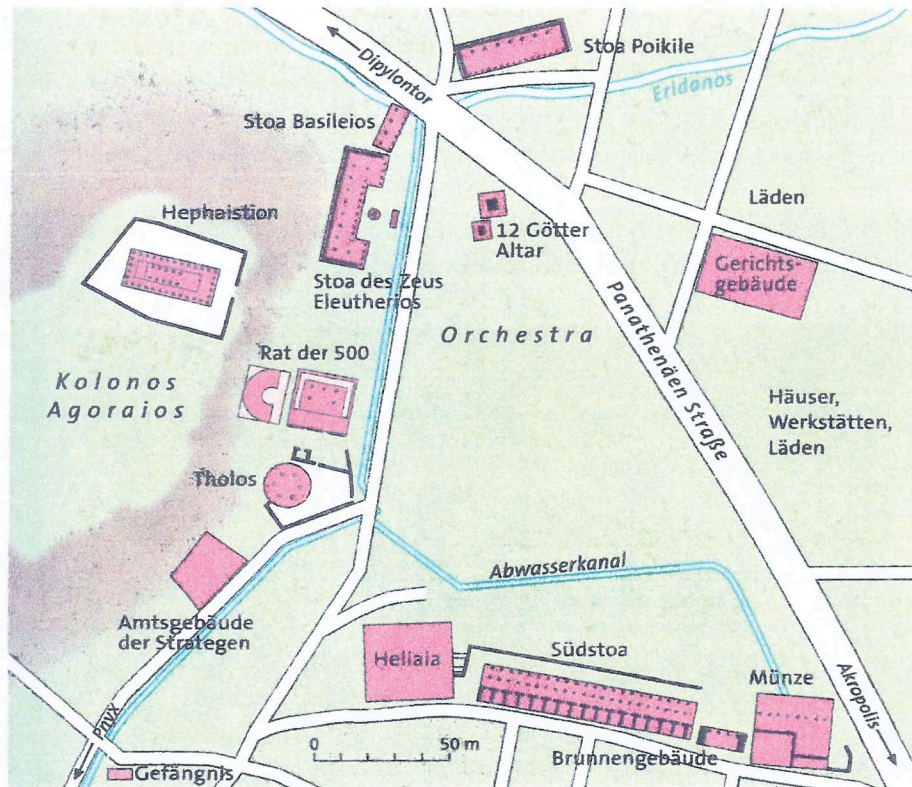
Αὐτὸς δὲ περὶ τῶν ἀνθρωπείων αἰεὶ διελέγετο σκοπῶν, τί εὐσεβές, τί ἀσεβές, τί καλόν, τί αἰσχρόν, τί δίκαιον, τί ἄδικον, τί σωφροσύνη, τί μανία, τί ἀνδρεία, τί δειλία, τί πόλις, τί πολιτικός, τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων, καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἡγεῖτο καλοῦς κάγαθοὺς εἶναι, τοὺς δ' ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκληῖσθαι. 25

1 τὸ φανερόν, οὐ die Öffentlichkeit – πρῶ (Adv.) früh am Morgen – 2 ὁ περίπατος, οὐ die Säulenhalle – πληθῶ sich füllen – 3 τὸ λοιπὸν die restliche Zeit – ὅπου (Adv.) wo (auch immer) – 4 ὡς τὸ πολὺ meistens, in der Regel – 7 ἥπερ wie – 9 ὅπως (Adv.) wie, auf welche Weise – 10 τὰ οὐράνια, ὠν die Erscheinungen am Himmel – 11 μωραίνω dumm sein/handeln – 15 παρήμι, παρήσω, παρήκα etw. beiseite lassen, unbeachtet lassen – 18 ἐπεὶ denn; erg.: ἔλεγε – μέγιστον φρονέω (ἐπί τινι) sehr stolz (auf etw.) sein – 19 δοξάζω meinen, vermuten – 22 ἡ μανία, ας die Raserei, der Wahnsinn – 23 ἡ δειλία, ας die Feigheit – ἀρχικός, ἢ, ὄν (τινός) zum Herrschen (über jmd./etw.) geeignet – 25 ἀνδραποδώδης ες wie ein Sklave denkend oder handelnd

1. Die Tätigkeit des Sokrates in den Augen seiner Mitbürger

17

1. ... ἐκεῖνος ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ (Z. 1): Nennen Sie die Orte, an denen sich Sokrates in Athen nach der Aussage des Xenophon aufgehalten hat und suchen Sie einige davon auf der Karte. Erläutern Sie dann, welche Absicht Xenophon mit seiner gründlichen Aufzählung verfolgt.



Die Agora von Athen um 400 v. Chr.

2. Erarbeiten Sie (mit Hilfe eines griechischen Wörterbuches) in verschiedenen Gruppen, welche Antworten die folgenden Naturphilosophen jeweils bei der Suche nach dem Ursprung (ἀρχή) gegeben haben. Stellen Sie Ihre Ergebnisse anschließend den Mitschülern kurz vor.
- Θαλῆς (ἀρχὴν) ὕδωρ εἶναι φησιν.
 - Ἀναξίμανδρος Μιλήσιος, Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητής, ἀρχὴν εἶρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον.
 - Ἀναξίμενης Μιλήσιος, ἐταῖρος γεγονώς Ἀναξίμανδρου, καὶ αὐτὸς μίαν τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησι ὡσπερ ἐκεῖνος, ἀέρα λέγων αὐτήν.
 - Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος ἀπειρούς εἶναι φησὶν τὰς ἀρχάς. Ἀρχὰς τῶν ὄντων τὰς ὁμοιομερείας ἀπεφήνατο.
3. Nennen Sie die Bereiche, die laut Xenophon in Z. 12–16 als Gegenstand einer philosophischen Beschäftigung infrage kommen. Erläutern Sie dann, warum Sokrates eine Beschäftigung mit der Naturphilosophie ablehnt.

18

Die Person des Sokrates – Der Mensch auf der Suche nach Wahrheit

GK 8.1

4. „Sokrates hat als erster die Philosophie vom Himmel heruntergerufen, sie in den Städten angesiedelt, sie sogar in die Häuser hineingeführt und sie gezwungen, nach dem Leben, den Sitten und dem Guten und Schlechten zu forschen.“

(Cicero, Tuscultanae disputationes V. 10. übersetzt von O. Gigon)

Erklären Sie mit Hilfe dieses Zitates und auf der Grundlage von Z. 16ff. den Begriff der „Sokratischen Wende“

5. Suchen Sie auf dem Bild „Die Schule von Athen“ die Gestalt des Sokrates und informieren Sie sich, welche weiteren Philosophen auf dem Fresko abgebildet sind.



Raffael, Die Schule von Athen, Fresko in der Stanza della Segnatura des Vatikan (1510 – 1511)

GK 8.1

Vorsokratiker

Mit diesem Begriff wird eine Gruppe unterschiedlicher Denker bezeichnet, die meist vor Sokrates gelebt haben und durch seine Philosophie noch nicht beeinflusst waren. Sie wurden, wie Aristoteles sagt, vom Staunen ($\theta\alpha\upsilon\mu\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$) angetrieben, sich mit der Frage nach dem Ursprung der Welt und nach deren Gesetzmäßigkeiten zu beschäftigen. Die ersten drei griechischen Naturphilosophen Thales, Anaximandros und Anaximenes (Ende 7./6. Jahrhundert v. Chr.) stammten alle aus Milet an der kleinasiatischen Küste und wirkten auch dort. Jeder von ihnen benannte einen Grundstoff bzw. ein Prinzip ($\alpha\rho\chi\eta$), von dem alle Phänomene der natürlichen Welt abhingen. Da ihre (fragmentarisch erhaltenen) Werke meist unter dem Titel $\pi\epsilon\rho\iota\ \phi\upsilon\sigma\iota\kappa\omicron\varsigma$ überliefert sind, werden diese Denker auch als „Naturphilosophen“ bezeichnet.